

A.) EINLEITUNG



☒ PPT 1

Liebe Gemeinde,

war jemand von euch schon einmal in einer scheinbar ausweglosen Situation. In einer Herausforderung, wo nach menschlichem Ermessen nun wirklich nichts mehr geht. Wo man gefangen war in einem Gefängnis von Angst, wo man eigentlich mutig voran gehen wollte oder von innerer Starrheit wo es wichtig gewesen wäre flexibel zu reagieren?

Der heutige Predigttext will uns genau in eine solche Episode hinein nehmen, wo zwei große Männer des Neuen Testaments sich tatsächlich in Gefangenschaft befanden. Und bei der sich die beiden nicht damit abgefunden haben, sondern sich auf den Herrn ausgerichtet haben und Gewaltiges mit IHM erlebt haben.

B.) TEXT: Apostelgeschichte 16, 25f ☒ PPT 2

25 Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott.

Und die Gefangenen hörten sie.

26 Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, so da die Grundmauern des Gefängnisses wankten.

Und sogleich öffneten sich alle Türen, und von allen fielen die Fesseln ab.

C.) AUSLEGUNG

I.) Herrlichkeit Gottes – Fehlannonce?



☒ PPT 3

Wir befinden uns hier auf der zweiten Missionsreise des Paulus.

- Das Evangelium war zum ersten Mal in Mazedonien gelandet: Lydia, die Purpurkrämerin hatte sich bekehrt; die ersten Christen formierten sich in Philippi.
- Dass Jesus Christus der Herr auch über die finsternen Mächte ist, zeigte sich gerade eben an einem erfolgreichen Befreiungsdienst an einer Frau mit einem Wahrsagegeist.

Die gute Nachricht also auf Erfolgskurs in Europa! Halleluja! Und nun jetzt das – Paulus und Silas im Gefängnis. Tja nicht alle waren über ihre letzte Tat begeistert. Vor allem nicht diejenigen, die mit der okkulten Gabe dieser Frau eine Menge verdienten, denn jetzt war ihre Einnahmequelle wertlos geworden – Und beim Geld hört ja bekanntlich erweise der Spaß auf! Deshalb gab es einen riesen Tumult in Philippi, der eben damit endete, das die beiden Apostel eingekerkert wurden (Vers 24):

- Sie saßen im innersten Gefängnis, also ganz tief unten, wo es wahrscheinlich kein Tageslicht mehr zu sehen gab.
- Und dazu waren sie mit ihren Füßen schmerzhaft in einem sog. „Block“ fixiert.

Würde nun die „Erfolgssträhne“ abreißen? Herrlichkeit Gottes –
Fehlanzeige?

➔ Ihr Lieben, so etwas kennen wir doch auch, oder? Wenn hoffentlich auch nicht so dramatisch wie hier in unserem Predigttext. Dass Gott uns manchmal in die Tiefe führt, an scheinbar hoffnungslose Plätze, um sich genau dort zu verherrlichen. Punkte an denen wir mit unserem Latein offensichtlich am Ende sind und uns fragen, wie das jemals weitergehen, ja ein gutes Ende finden kann. Aber oft sind das genau die Momente, wo der Herr die besten Möglichkeiten hat zu wirken. Die Siegeszüge des Herrn werden ganz oft durch unsere Kapitulationen eingeleitet. Nach meiner Erfahrung kommt das oft auch in dieser Reihenfolge: Das der Herr dann beginnt zu handeln, wenn wir eine Situation losgelassen und unsere menschliche Ohnmacht anerkannt haben. Das kann ganz konkret zwei Auswirkungen annehmen:

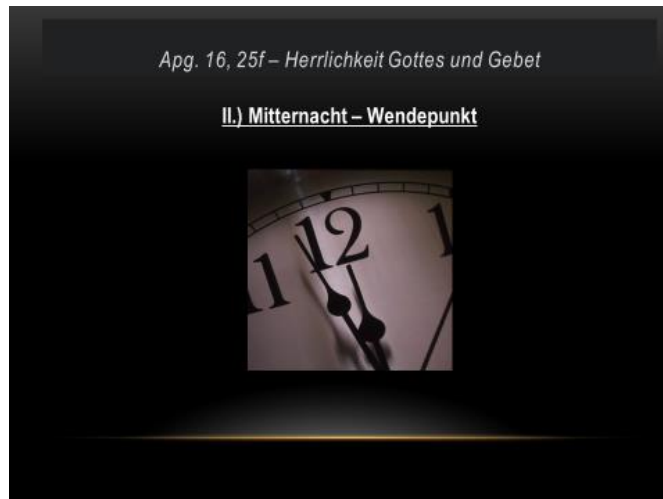
- Entweder in dem man inneren Frieden in einer Situation bekommt, an der sich rein äußerlich noch gar nichts geändert hat.
- Oder indem Gott auf übernatürliche Weise eingreift und sich durch Zeichen und Wunder verherrlicht.

☞ **FRAGE:**

„Wer hat das schon einmal so erlebt und will davon berichten?“

(☒ Zeugnisse)

II.) Mitternacht – Wendepunkt



☒ PPT 4

So etwas haben Paulus und Silas auf sehr dramatische Weise auch erlebt.

Und sicher haben sie erst einmal mit der Situation zu kämpfen gehabt. Das macht die Zeitangabe „Um Mitternacht“ deutlich:

- Sehr wahrscheinlich waren sie auch erst einmal damit beschäftigt das Ganze geistlich einzuordnen. Möglicherweise haben sie den ganzen Hergang ihrer Gefangenschaft noch einmal reflektiert und dabei auch Gott geklagt über den Zustand in dem sie sich jetzt befanden. Das kann man übrigens bei den allermeisten „Klagepsalmen“ im Alten Testament genauso beobachten. Erst einmal steht da die Not des Beters zu Beginn des Textes, die er Gott bringt, bevor sich danach wieder Gottvertrauen entwickelt und am Ende sogar ein Lobpreis steht. → Es ist o.k. wenn Du an solchen Punkten nicht gleich dem Herrn danken kannst für eine scheinbare „Sackgasse“ in der Du Dich gerade befindest. Jesus Christus hat immer ein offenes Ohr auch für Deine Nöte und will sie Dir gerade dadurch abnehmen, indem Du sie vor IHM aussprichst!

- Dass es hier zu Beginn des Gebets Mitternacht ist, weist auch auf den Wendepunkt in dieser Geschichte hin. Mitternacht (24.00 bzw. 00.00 Uhr) markiert ja zeitlich das Ende des alten und den Beginn des neuen Tages.
- Die Nacht weicht dem Morgen, auch wenn er noch nicht etwa in Form der aufgehenden Sonne zu sehen ist.

Jetzt tritt eine Veränderung ein bei den beiden Gefangenen in unserer Geschichte: Sie wenden sich ab von der Situation und sich selbst (obwohl sich äußerlich noch nichts geändert hat) und richten ihren Blick auf Gott:

- Indem sie zum einen „beten“, also Gott um sein Eingreifen bitten.
- Und indem sie „lobsingen“, also Gott bekenntnishaft über dem Ganzen erheben.

Und Ihr Lieben, bereits da erscheint die Herrlichkeit Gottes, nicht erst mit dem was danach dann passiert. Dass Menschen in solch einer Lage beten und auch noch Gott loben ist schon ein Zeichen der Gegenwart Gottes. Das können wir menschlich gesehen aus uns heraus gar nicht, deshalb steht in Vers 25 auch das kleine Wörtchen „aber“. Im Gefängnis zu Philippi hörte man sonst wohl andere Töne aus den Kerkerzellen: Schreien, Flüche, Stöhnen über Schmerzen, usw. Und nun so etwas – Das alleine ist schon übernatürliches Wirken und ein Zeichen für die Herrlichkeit Gottes, gerade auch für die Mitgefangenen, die den Beiden ja zuhörten.

→ Ihr Lieben, wenn Du in solchen Situationen überhaupt noch beten kannst, ist das schon ein deutlicher Hinweis auf die Gegenwart Gottes! Und wie gut, wenn wir dabei nicht alleine sind! Gerade das gemeinsame Gebet hat eine große Verheißung: „Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.

Das ist Herrlichkeit – Teil 2 in unserem Predigtabschnitt – Gott wird offenbar und spricht mehrere Sinne gleichzeitig an; ER wird:

- hörbar
- sichtbar
- und auch spürbar

→ Ihr Lieben, wenn wir uns zum Gebet aufmachen (in all seinen Dimensionen) dann betreten wir einen Raum der Herrlichkeit Gottes. ER wohnt ja bekanntermaßen im Lobpreis Seines Volkes (Ps 22, 4). Und dort wo wir in der erfahrbaren Gegenwart des Herrn stehen, geschieht etwas – Entweder an uns oder auch durch uns: Der Herr greift verändernd ein: Heilend, freisetzend im umfassenden Sinn: Gefängnisfundamente Deines Lebens wie innere Festlegungen geraten in Einsturzgefahr; Ketten von okkulten Bindungen können gesprengt werden; Kerkertüren aus ausweglosen Situationen öffnen sich; usw. Das gilt für uns, wenn wir uns in die Herrlichkeit Gottes hineingeben, wie auch für andere in die wir die Gegenwart Gottes ausrufen und hineinbeten. Und Nichtgläubige erfahren plötzlich etwas von dem lebendigen Gott; ER soll ja auch für sie sichtbar werden. Das geschieht in unserem Text und im Anschluss daran für die Mitgefangenen und mit Folge auch für den Kerkermeister, der sich daraufhin zusammen mit seinem ganzen Haus bekehrt. So macht der Herr aus einer Situation, die am Anfang noch nach „Sackgasse“ aussah, eine „Evangelisationsveranstaltung“ für die Anwesenden! Ausgelöst durch ... Gebet! Kein Wunder, das sich Menschen auch in einer Zeit von Anbetung und Lobpreis für Jesus Christus entscheiden. Denn die Herrlichkeit Gottes wächst unter uns, wenn

- wir kontinuierlich den Herrn im Gebet suchen (auch wenn nicht gleich sofort ein Erdbeben ausgelöst wird)
- wir es gemeinsam und darin in geistlicher Einheit tun (und wenn es zunächst einmal „nur“ zwei Beter sind, wie in unserem Text)

D.) SCHLUSS

Liebe Gemeinde,

ich hoffe dieses Beispiel von Paulus und Silas hat uns dazu ermutigt
in scheinbar ausweglosen Situationen den Herrn im Gebet zu suchen.

Und ist diesem Sinne lade ich uns auch zu unserem nächsten
Gemeindeabend am kommenden Dienstag ein:

Apk. 16, 25f – Herrlichkeit Gottes und Gebet

Herzliche Einladung zu unseren
GEMEINDEABENDEN
jeden Dienstag von 19.00 – 21.30 Uhr

„Sie blieben aber beständig in der *Lehre* der Apostel und in der *Gemeinschaft*
und im *Brotbrechen* und im *Gebet*.“ (Apk 2, 42)



| | |
|---------------|---|
| 19.00 – 20.00 | Gemeindegebet |
| 20.00 – 20.15 | P A U S E |
| 20.15 - 21.30 | Lobpreis mit Abendmahl und Ältestengebet (1. Woche) Lehre mit Abendmahl (2. & 4. Woche) Liturgische Anbetung mit Abendmahl (3. Woche) |

(☒ PPT 6)

Amen!!!